



Ruderclub Eilenburg e.V.

Clubinformation Nr. 59

November 2021



Inhaltsverzeichnis

Adressen	02
Trainingszeiten	03
Geburtstage	04
Jahresplan 2022	07
Editorial	09
Abrudertag	10
Rubrik Bau, Erhalt & Modernisierung	12
Eisbeinfahrt	15
Chronologie aus eines (Ur-)Alten Sicht	16
Landesmeisterschaft	20
Rohrwallregatta	23
Bundeswettbewerb	26
Wanderfahrt auf der Havel	29
Ehrentafel entwendet	38
Anrudern	39
Für Kunst und Kultur am Start	40
Digitaler Spielenachmittag	42
An die Tennis-Sportfreunde	43
Weihnachtswichtelei	44
Rudergeschichte aus dem Muldental	45

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2022

Vorraussichtlich Samstag, 29. Januar, 15.00 Uhr, Bootshaus

Vorläufige Tagesordnung

01. Bericht des Vorsitzenden
02. Bericht des Schatzmeisters
03. Berichte der einzelnen Kommissionen
04. Pause
05. Danksagung und Ehrungen
06. Diskussion
07. Abstimmung zur Entlastung des alten Vorstandes
08. Wahl des neuen Vorstandes
09. Wahl der neuen Revisionskommission
10. Schlusswort des neuen Vorsitzenden

Gefördert durch

STAATSMINISTERIUM
DES INNERN



Freistaat
SACHSEN

Dieser Sportverein wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



EBAW
WE FORM YOUR CONCRETE

SportSpar.de

**SO GEHT
SÄCHSISCH. DE**

RUDERCLUB EILENBURG e.V.

gegründet 1906, eingetragen beim Amtsgericht Eilenburg

Am Stadtpark 2 04838 Eilenburg ☎ 034 23/75 36 84

Bankverbindung Sparkasse Leipzig

IBAN: DE03 8605 5592 2230 0032 86 SWIFT-BIC: WELADE8LXXX

www.ruderclub-eilenburg.de

RCE-Vorstand

Vorsitzender

Felix Weiske

☎ 0177/3277930

✉ vorsitzender@ruderclub-eilenburg.de

Stellvertretende Vorsitzende

Silke Gans

☎ 0163/2502546

✉ stellv.vorsitzender@ruderclub-eilenburg.de

Schatzmeister

Peter Palm

☎ 034 23/603780

✉ schatzmeister@ruderclub-eilenburg.de

Kommissionen

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Rayk Bremme-Jung

✉ presse@ruderclub-eilenburg.de

Veranstaltungen

Anne Hetzel

✉ veranstaltungen@ruderclub-eilenburg.de

Bootswart

Thomas Osthoff

✉ bootswart@ruderclub-eilenburg.de

Wettkampfsport

André Parchwitz

✉ sportwart@ruderclub-eilenburg.de

Jugendleiter Ruderjugend

Lucas Schulz

✉ jugendleiter@ruderclub-eilenburg.de

Impressum

Herausgeber
Redaktion, Layout
Erscheinungsweise
Druck
Fotos
Auflage

Ruderclub Eilenburg e. V.
R. Bremme-Jung
einmal jährlich
WIRmachenDRUCK GmbH, Backnang
Ruderclub Eilenburg e. V.
200 Stück



Steubelner Str. 7
04838 Rödgen
Tel. 03423-75 40 62
Funk 0175-1672234

Autosattlerei - Planensattlerei - Bootssattlerei - Lederarbeiten aller Art
individuelle Stickereien - Oldtimer - Cabrios - Spezialanfertigungen - Motorräder

www.sattlerei-kuehne.de

Nº1

MODE EXPRESS

PUSCHKINSTRASSE 90 | EILENBURG | MO-FR 9-18 UHR

**RUDERCLUB
EILENBURG** 



EBAWE

WE FORM YOUR CONCRETE

Kalender 2022 RCE

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
1 Sa Neujahr/ Eiferfahrt	1 Di	1 Di	1 Fr Volleyballturnier	1 So Tag der Arbeit	1 Mi
2 So	2 Mi	2 Mi	2 Sa Volleyballturnier	2 Mo	2 Do
3 Mo	3 Do	3 Do	3 So Volleyballturnier	3 Di	3 Fr
4 Di	4 Fr	4 Fr	4 Mo	4 Mi	4 Sa
5 Mi	5 Sa	5 Sa Tischtennisturnier	5 Di	5 Do	5 So Pfingsten
6 Do Heilige Drei Könige	6 So	6 So Mazdalauf	6 Mi	6 Fr	6 Mo Pfingstmontag 23
7 Fr	7 Mo	7 Mo	7 Do	7 Sa Frühjahrsregatta	7 Di
8 Sa	8 Di VS	8 Di VS	8 Fr	8 So Frühjahrsregatta	8 Mi
9 So	9 Mi	9 Mi	9 Sa	9 Mo	9 Do
10 Mo	10 Do	10 Do	10 So	10 Di VS	10 Fr
11 Di VS	11 Fr	11 Fr	11 Mo	11 Mi	11 Sa
12 Mi	12 Sa	12 Sa	12 Di VS	12 Do	12 So
13 Do	13 So	13 So	13 Mi	13 Fr	13 Mo
14 Fr	14 Mo	14 Mo	14 Do	14 Sa	14 Di VS
15 Sa	15 Di	15 Di	15 Fr Karfreitag Radpartie	15 So	15 Mi
16 So	16 Mi	16 Mi	16 Sa	16 Mo	16 Do Fronleichnam
17 Mo	17 Do	17 Do	17 So Ostern	17 Di	17 Fr
18 Di	18 Fr	18 Fr	18 Mo Ostermontag	18 Mi	18 Sa
19 Mi	19 Sa	19 Sa Arbeitseinsatz	19 Di	19 Do	19 So
20 Do	20 So	20 So	20 Mi	20 Fr	20 Mo
21 Fr	21 Mo	21 Mo	21 Do	21 Sa	21 Di
22 Sa	22 Di	22 Di	22 Fr	22 So	22 Mi
23 So	23 Mi	23 Mi	23 Sa	23 Mo	23 Do
24 Mo	24 Do	24 Do	24 So	24 Di	24 Fr
25 Di	25 Fr	25 Fr	25 Mo	25 Mi	25 Sa
26 Mi	26 Sa	26 Sa Annenkern	26 Di	26 Do Christi Himmelfahrt	26 So
27 Do	27 So	27 So Beginn der Sommerzeit	27 Mi	27 Fr	27 Mo
28 Fr	28 Mo Rosenmontag	28 Mo	28 Do	28 Sa	28 Di
29 Sa Jahreshauptversammlung	29 Di	29 Di	29 Fr	29 So	29 Mi
30 So	30 Mi	30 Mi	30 Sa Arbeitseinsatz Regatta	30 Mo	30 Do
31 Mo	31 Do	31 Do	31 Di		

Kalender 2022 RCE

Juli		August		September		Oktober		November		Dezember	
1 Fr. Landesruetreffen	1. Mo	31	1. Do			1 Sa. Eiseinfahrt		1 Di. Allerheiligen		1 Do	
2 Sa. Sommerfest / LRT	2. Di		2 Fr			2 So		2 Mi		2 Fr	
3 So. Landesruetreffen	3. Mi		3 So			3 Mo. Tag der Dt. Einheit	40	3 Do		3 Sa	
4 Mo	27	4. Do	4 So			4 Di		4 Fr		4 So	
5 Di		5 Fr	5 Mo	36	5 Mi	5 Mo		5 Sa		5 Mo	49
6 Mi		6 Sa	6 Di			6 Do		6 So		6 Di	
7 Do		7 So	7 Mi			7 Fr		7 Mo	45	7 Mi	
8 Fr		8 Mo	8 Do			8 Sa		8 Di. VS		8 Do	
9 Sa		9 Di	9 Fr			9 So		9 Mi		9 Fr	
10 So		10 Mi	10 So	Arbeitsersatz LM		10 Mo	41	10 Do		10 Sa	
11 Mo	28	11 Do	11 So			11 Di. VS		11 Fr		11 So	
12 Di. VS		12 Fr	12 Mo	37	12 Mi	12 Sa		12 So		12 Mo	50
13 Mi		13 Sa	13 Di. VS			13 Do		13 So		13 Di	
14 Do		14 So	14 Mi			14 Fr		14 Mo	46	14 Mi	
15 Fr. Wanderfahrt		15 Mo	15 Do			15 Sa		15 Di		15 Do	
16 Sa. Wanderfahrt		16 Di	16 Fr			16 So		16 Mi. Buß- und Betttag		16 Fr	
17 So. Wanderfahrt		17 Mi	17 Sa. Landesmeisterschaften			17 Mo	42	17 Do		17 Sa	
18 Mo. Wanderfahrt	29	18 Do	18 So. Landesmeisterschaften			18 Di		18 Fr		18 So	
19 Di. Wanderfahrt		19 Fr	19 Mo			19 Mi		19 Sa		19 Mo	51
20 Mi		20 Sa	20 Di			20 Do		20 So		20 Di	
21 Do		21 So	21 Mi			21 Fr		21 Mo	47	21 Mi	
22 Fr		22 Mo. Trainingslager	22 Do			22 Sa. Abrudern		22 Di		22 Do	
23 Sa		23 Di. Trainingslager	23 Fr			23 So		23 Mi		23 Fr	
24 So		24 Mi. Trainingslager	24 Sa			24 Mo	43	24 Do		24 Sa. Heiligabend	
25 Mo		25 Do. Trainingslager	25 So			25 Di		25 Fr		25 So. 1. Weihnachtstag	
26 Di		26 Fr. Trainingslager	26 Mo	39	26 Mi	26 Do		26 Sa		26 Mo. 2. Weihnachtstag	52
27 Mi		27 Sa	27 Di			27 Do		27 So. 1. Advent		27 Di	
28 Do		28 So	28 Mi			28 Fr		28 Mo	48	28 Mi	
29 Fr		29 Mo	29 Do			29 Sa		29 Di		29 Do	
30 Sa		30 Di	30 Fr			30 So. Ende der Sommerzeit		30 Mi		30 Fr	
31 So		31 Mi				31 Mo. Reformationstag	44			31 Sa. Silvester	

Editorial

Seitdem dieses Heftchen nur noch einmal jährlich erscheint, gerät das Arrangement immer mehr zur kleinen Zeitreise. Besonders erfreue ich mich an Berichten über Ereignisse, die nicht alle Jahre stattfanden, zum Beispiel unsere Präsenz beim Bundeswettbewerb (BW). Diesmal zählen sogar Wander- und Eisbeinfahrt dazu.

Dazwischen liegt aber auch Erzählenswertes, das nicht explizit erwähnt wird. So haben sich Sportwart und Trainerin inmitten der Wanderfahrt einen Tag ausgeklinkt, um die BW-Qualifikation unserer Sportler in Leipzig zu unterstützen.

Oder dass unsere Drohnenvideos der Landesmeisterschaften von 2019 und 2021 großen Eindruck schinden. Sie sollen sowohl für einen kommunalen Eilenburg-Werbefilm, als auch beim Saisonvideo des Akademischen RV zu Leipzig verwendet werden.



Und dass der Verfasser selbst im tiefsten November noch zwei (Gig-) Einerfahrten den Mühlgraben und die Mulde hinauf bis Kollau unternommen hatte. Was nur möglich war, weil der Arbeitseinsatz c-bedingt vorm Abrudern stattfinden musste und deshalb der Mühlgrabensteg bis Anfang Dezember noch im Wasser lag.

Da gibt es sicher noch viel mehr Geschichten. Aber woher nehmen, wenn nicht...? Mein Postfach ist jedenfalls ganzjährig bis zum Redaktionsschluss Ende Oktober geöffnet (ich schweife ab)!

Das gesellige Vereinsleben war jedenfalls aus bekannten Gründen bis in den April hinein zu tiefstem Winterschlaf verdammt. Um dann langsam mit Mühe und hohem Einsatz wieder hochzufahren. Besonderer Dank gilt dabei dem Trainerteam, den Organisierenden und allen Hilfsbereiten. Stabil steigende Mitgliederzahlen sind ein schöner Nebeneffekt, aber auch Verpflichtung, die Vereinsgeschicke auf ALLEN Ebenen weiterhin im Guten zu beeinflussen, nicht nur im Vorstand und als Übungsleiter. - Sport frei! Die nächste Clubinfo berichtet hoffentlich über Mazdalauf, Tischtennisturnier und endlich das DRV-Volleyballturnier in Eilenburg (3.Anlauf!).

Rayk Bremme-Jung



SportSpar.de

D *Elektromeister*
Danzmann

- Elektrotechnik
- Elektrofachhandel
- Haushaltgeräteservice

August-Fritzsche-Straße 5

04838 **Eilenburg**

☎ **03423 / 70 42 32**

Meisterservice

Abrudertag

Wer hat an der Uhr gedreht? Ist's denn wirklich schon so spät, die Rudersaison bereits zu Ende? Leider ja! Ein Grund mehr, das ganze noch einmal richtig zu genießen. Das Wetter am 30.10. war jedenfalls perfekt. Unser Nachwuchs startete mit einer Schnitzeljagd in den Tag. Es waren raffinierte Aufgaben zu bewältigen, um den ‚Fluch der Mühlgrabenhexe‘ zu bannen. Zur Belohnung gab es Süßes und Nudeln mit Tomatensoße aus Corinnas Clubküche. Grandios vorbereitet worden war das Ganze von Trainerin Josie Winter während einiger Nachtschichten, wie man sich erzählt. Schade, dass ein Großteil der Jugend wegen nachgeholter Jugendweihe-feiern andernorts unterwegs war.

Dann startete die Vierer-Vereinsmeisterschaft mit zwei gelösten Mannschaften. Es waren jedoch nur jeweils drei Ruderplätze besetzt, auch hier fehlte das nachrückende Jungvolk. Steuerfrau Anna Buhle brachte den



zweiten Lauf zwar nahe der Ideallinie über die Bahn, vorher war man dennoch deutlich schneller unterwegs gewesen. So siegte Jugend vor Schönheit ;) und namentlich Tony Palm, Torsten Sämel und Niclas Gans.

Die feierliche Ansprache wartete mit einem weiteren Novum auf. Aufgrund der Noch-Nicht-Anwesenheit des Vorsitzenden übernahm Stellvertreterin Silke Gans das Ruder. Vermutlich begrüßte damit erstmals in der Vereinsgeschichte eine First Lady neue Mitglieder, ehrte langjährige Vereinszugehörigkeiten und die erfolgreiche Bundeswettbewerberin Helene Weist, leider ebenfalls abwesend.





Danach gingen die Boote zu Wasser, die Ruder zur Hand bzw. Kaffee und Kuchen dorthin, wo selbst die fleißige Herbstsonne niemals scheint. Auf der Mühlgrabenwiese versammelten sich Ruderer und Wanderer wie eh und je am Feuerchen zu anregender Konversation mit Würstchen, Bierchen und Klampfe.

Der kühle Abend dräute wie immer viel zu früh, die tückischen Hindernisse wurden flussabwärts gerade noch so umschifft. Bis tief in die Nacht hinein ließ man dann den Tag ausklingen, ob an Feuerschale oder Hochofen, vor der Bootshalle oder im Saal. Vielen Dank allen, die sich ums gute Gelingen verdient gemacht haben.

RBJ



Erfolgreiches aus der Rubrik Bau, Erhalt & Modernisierung 2021

Für das Jahr 2021 waren keine baulichen Tätigkeiten vorgesehen, außer der Montage der bereits angeschafften Außenlampen im Freisitz und an der Außenfassade. Es kam aber doch etwas anders, deshalb an dieser Stelle ein paar Zeilen.

Die erwähnten **Außenlampen** wurden durch Veikko installiert und durch Gerhard die absolut schönen Pflasterkreise um die Lampen herum verlegt.

Stegverlängerung. Kurz vor Beginn der Wassersaison teilten uns unsere Trainer mit, dass sich der Wasserstand der Kiesgrube zum Herbst 2020 nochmals um ca. 15 cm gesenkt hat, somit eine Installation des Steges an gewohnter Stelle nicht möglich sein



wird. Daraufhin haben wir uns mit Torsten F. in Verbindung gesetzt, da wir in den vergangenen Jahren mit den Layher Gerüstbauelementen gut zurechtgekommen sind. Torsten erarbeitete ein Materialangebot für die erneute Verlängerung um weitere 6 Meter. Um die Wassersaison nicht zu gefährden wurde das Angebot schnellstmöglich durch den Vorstand bewilligt. Torsten holte das Material in der Layher Niederlassung ab und montierte mit Knut Ende April die gewünschten Teile. Bauüberwachung, Hilfestellung und Abnahme erfolgten durch Klaus. Das Resultat kann sich sehen lassen, wir verfügen jetzt über eine superschöne Steganlage, welche uns hoffentlich auch bei weiterhin sinkenden Wasserständen eine Weile ausreichen sollte.

Durch einige Einbrüche und Einbruchversuche in Bootshaus und Containerlager sensibilisiert, schwelgt der Wunsch nach einer **Videoüberwachung** schon seit langer Zeit, wurde wegen der Kosten jedoch geschoben. Dieses Jahr wurde dann dieser kriminellen Energie durch den Diebstahl unserer Bronzetafel die Krone aufgesetzt. Im Frühjahr setzte sich Tilo mit Veikko in Verbindung, um die Erweiterung unserer vorhandenen Alarmanlage auf die Bootshallen zu besprechen. Einige Jungbullen und Masters trafen sich eines Samstagvormittags, um im Dachboden der Bootshallen die dafür notwendigen Datenkabel zu verlegen. Von dieser Situation beflügelt, beschloss Veikko kurzerhand 5 Kabel mehr verlegen zu lassen, welche dann irgendwann für die

Video-Überwachung genutzt werden könnten. Kurze Zeit später wurden durch Felix 3 Kameras gesponsert. Diese wurden montiert und an die vorhandene Computertechnik angeschlossen. In den nächsten Tagen wird die Anlage um weitere 2 durch Felix gesponserte Kameras erweitert, so dass dann alle Gebäudeöffnungen videoüberwacht sein sollten. Wir hoffen, dass die Langfinger uns zukünftig verschonen.

Im Juli bekamen wir die Anfrage eines jungen Mannes, ob er in unserem Verein Arbeitsstunden erbringen könne. Diesem Wunsch kamen wir dankend nach. Jetzt war es an uns, diese Situation sinnvoll zu nutzen und die gewonnene Ressource nicht einfach verpuffen zu lassen. Es wurde Lasur gekauft und das komplette **Containerlager** durch David (so heißt der junge Mann) und Steffen (unser Hausmeister) gestrichen.

Unsere **Bootshallenböden** waren nicht mehr die schönsten, vor allem zogen sich viele laufende Meter Risse längs und quer durch alle Hallen. Dieses Projekt wollten wir nicht angehen, ohne vorher fachmännischen Rat einzuholen. Durch das Projekt ‚Zielturm‘ bekannt, wurde Alexander L. angesprochen und um einen gemeinsamen Termin mit einem Fachmann der Fa. Farben Schulze gebeten. Wir wollten Durchführbarkeit und Kosten besprechen. Der Außendienstler stellte (bei Durchführung durch eine Firma) Sanierungspreise von ca. 115,- EUR je qm in den Raum.

Da Alex sofort wieder absolute Bereitschaft signalisierte, sollten andere Wege gefunden werden. Wir wollten im ersten Step die vielen Meter Risse mit

der Flex öffnen, aller 20 cm quer flexen und Wellenbleche aus Edelstahl einlegen, um die Oberflächenspannung weg zu bekommen. Danach möglichst nur noch Risse verharzen und mit einer 2K Bodenfarbe beschichten. Das Projekt wurde daraufhin dem Vorstand vorgestellt und die Kosten bewilligt. Das Material wurde bei Farben Schulze zum Vereins-Vorzugspreis bestellt und die Bootshallen 1 und 2 durch einige Kameraden ausgeräumt. Jetzt ging David an die Flexerei, wobei er die Absaugung mit einer Selbstbaukonstruktion und 2 Industriestaubsaugern durchführte, um extreme Verschmutzung zu vermeiden. Danach wurden durch Alex und Peter P. im Erstversuch sämtliche Risse mit 26 Litern 2K- Harz vergossen. Mit Quarzsand wurde stabilisiert und gegen ungehindertes Weglaufen in das frische Harz eingestreut. Jetzt sahen unsere



Hallen aus wie ein Schachbrett und selbst mit neuer Bodenfarbe hätten wir sicherlich in einige nicht so glückliche Gesichter schauen müssen. Patient behandelt..... sieht nur schlechter aus als vorher.

Alex fragte beim Landbau Eilenburg 2 Paletten Ausgleichsestrich an, welche wir dort zum Vorzugspreis erhalten sollten. Die Hallen wurden durch Steffen und David grundiert und anschließend ca. 40 Sack Ausgleich mit Alex eingebracht. Trocknen, Schleifen, Spachteln, erneut Grundieren, danach konnten die drei die ersehnte steingraue 2K-Bodenfarbe auftragen.

Jetzt wurde wieder durch einige immer sofort bereite Kameraden geräumt und die Hallen 3 und 4 frei gemacht, Schorsch behielt den Überblick und navigierte alle Boote an ihren vorübergehenden Ablageort.

Da jetzt alle Beteiligten wussten, wie es klappen kann, legten Steffen und David alleine los. Alex und Peter schauten hier und da vorbei, um zu helfen und Tipps zu geben. Ausgleich und Farbbeschichtung nahm Alex als Fachmann selbst in die Hand, die anderen beiden handlangerten hier und da und überall. Sämtliche Boots- und Skullablagen wurden in RCE-Blau gestrichen. Nach einigen Wochen Arbeit waren dann Mitte Oktober alle 4 Bootshallen fertiggestellt.

Kleine Restarbeiten, wie die Außenanschlüsse an die Pflasterung, werden in den nächsten Tagen erfolgen. Die Sanierung verursachte Materialkosten i.H.v. 15,- EUR je Quadratmeter.

Parallel zu diesem Projekt musste das Spülfahrzeug vom AZV bestellt werden, da eine unserer **Dachentwässerungen** nicht mehr ablaufen wollte und Feuchtigkeitsschäden in der Frauenumkleide sichtbar wurden. Es stellte sich heraus, dass die **Abwasserleitung** nicht wie vermutet, am Mühlgraben, sondern mittig unserer Wiese endete.

Dieses Projekt sollte sich Dietmar zusätzlich zu seinem täglichen, wöchentlichen und monatlichen Engagement an Land ziehen. Er holte für 2 Stunden einen Minibagger bei BMT und bereitete den Graben für das zu verlegende KG-Abflussrohr vor. Danach ging es in Handarbeit weiter, wobei ihm Steffen und David beim Einsanden, Verlegen und Wiederverschließen des Grabens halfen. Bei dieser Gelegenheit wurde auch gleich der Ablauf unseres Außen-Wasserhahnes angeschlossen.

Das ist eine Zusammenfassung der etwas größeren baulichen Aktivitäten in unserem Verein, was natürlich die vielen Arbeitsstunden einiger Vereinsmitglieder nicht erwischt.

Unsere Tennisprofis überarbeiten unseren Platz seit einigen Jahren in Eigenregie und brachten auch dieses Jahr wieder 1,5 Tonnen frischen Quarzsand in den Kunstrasen ein. Günter I. kümmert sich seit der Neuanpflanz-Aktion um regelmäßige Gießgänge. Vielen Dank an dieser Stelle an all die fleißigen Helfer, die immer im Hintergrund agieren, unser Vereinsheim pflegen, erhalten und zu unserem Juwel machen.

P.Palm

Eisbeinfahrt



Letztes Jahr war diese schöne Tradition leider ausgefallen. Heuer ging es zum Glück wieder los und zwar am Samstag, den 2.10., gegen 10.30 Uhr. Tilo „und sein Trupp“ waren schon bei der Vorbereitung von Bootshalle und Freisitz zu Gange. Derweil machten sich drei vollbesetzte Gig-Vierer auf die (Eisbein-) Fahrt. Sie führte mit kurzen Unterbrechungen bis mind. Kilometer 3 bzw. 4, denn man wollte ja pünktlich um 13 Uhr zurück sein. Bei herrlichstem Wetter wurde auch mal der Ausstieg

auf Neuland, linke Mühlgrabenseite im Brennesselrevier gewagt. Flußabwärts gab es noch eine Ersti-Einführung in das Ruderhandwerk, was hervorragend gelang. So erreichte man den Heimsteg sicher und gesellte sich endlich zur versammelten großen Runde. Das opulente und leckere Mahl wurde ausgiebig genossen. Wer sich entsprechend vorbereitet hatte, konnte noch Tage darauf davon zehren. Vielen Dank an Fleischerei Volker Krause sowie dem Organisator und seinen Helfern. RBJ



Chronologie aus eines (Ur-)Alten Sicht

Vom letzten 2020er-Spiel in relativer Freiheit bis zur neuen Unsicherheit

Das **Abrudern 2020** war für den 31. Oktober geplant und fand unter ziemlich „abgespeckten“ Bedingungen statt. Niemand konnte einschätzen, wie sich der ganze Hickhack um die Corona-Epidemie noch entwickeln würde.

Dieser Virus vergällte eigentlich jedem von uns das ganze folgende Jahr. Irgendwie verbreitete er latente Besorgnis, schwebte über jedem Schritt und jeder Begegnung, sorgte untermotiviert für eine Art schlechten Gewissens, machte unsicher.

Im Bootshaus lag ein Buch aus, das als eine Art Beweismittel für eventuelle kritische Nachfragen des Ordnungs- oder Gesundheitsamtes gedacht war.

Die „Bedrohung“ durch diese Behörden war überhaupt nicht abwegig, denn zum einen gab es immer „Bewegung“ im Bootshaus, zum anderen gab es genug Gerüchte um heimliche Zuträger die Coronaschutzbestimmungenverletzende dort meldeten. Zwar kam das Buch aus diesem Grunde – GOOTlob – nie zum Gebrauche, aber seit kurzer Zeit liegt inzwischen die „dritte Auflage“ gleich an der Eingangstür aus. Noch immer sind die „Normalisierungsaussichten“ eher vage.

Und doch – die RCE-Alten ließen sich kaum aus dem Tritt bringen. Erfahren im Überlebenskampf unter den menschenverachtenden Überwachungsbedingungen während der SED-



Zwangsherrschaft in der finsternen DDR-Diktatur wurden alle sich bietenden Möglichkeiten genutzt, Gemeinsamkeiten des Vereinslebens nicht zu verlieren. So lange es ging, wurden die **Tennisschläger** eingesetzt. Zum letzten Altherrendoppelspiel traf man sich am 26. November. Nachdem sich Hartmut Seifert und Michael Hirschfeld dann noch vier Tage später ein hartes Match lieferten, wurde auch der letzte Teil der Tennisanlage abgebaut und winterfest eingelagert. Danach zu spielen verbot sich vom Wetter her – es wäre auch unklug gewesen, sich in aller Öffentlichkeit beim Sport zu zeigen, denn die Coronaschutzbestimmungen wurden erheblich verschärft. Mehrmals in der Woche gab es Bootshaus-Tierpark-Beobachtungen aus einem Polizeiauto vor den Grundstücken.

Die verschärften Bedingungen ab dem 2. Dezember waren zunächst für vier Wochen angezeigt – eine viel zu optimistische Einschätzung. Also wurde der traditionelle große **Vorwinterarbeitseinsatz** eher klein gehalten. Am 5. Dezember traf man sich zum konspirativen Laubharken und Stegeherausnehmen. Für die Mutigen reichte es noch zu einem kleinen Umtrunk vor den Hallentoren. Damit kam das gesellige Vereinsleben offiziell für lange Zeit zum Erliegen. Maskenpflicht und rigorose Kontaktbeschränkungen – bis weit in die Familien hinein – konnten uns aber nicht davon abhalten, für die nötigen **Erhaltungsmaßnahmen** zu sorgen.

Täglich wurde das Bootshaus ordentlich durchgelüftet und die Sicherheit überprüft. Die Bootspark-erhaltungsexperten um die Kitzing-

Brüder ließen sich in ihrem Eifer nicht abschrecken und arbeiteten im abgesicherten Hallen- und Werkstattbereich am Sonnabend wie eh und je. Als nach vielen Jahren der Abwesenheit von **Schnee**, dieser mit Anfang des neuen Jahres, besonders dann im Februar, reichlich hernieder rieselte, fand sich immer jemand, der sichere Wege im Bootshausbereich zurecht schob.

Über die Varianten des „regelmäßigen“ Trainings während der Einschränkungen wird an anderer Stelle berichtet. Mit Einzug des Frühlings wurde man wieder etwas optimistischer. Die Frühjahrsregatta und das Volleyballturnier waren definitiv abgesagt wurden, aber langsam regte sich wieder „Vereinsleben“. Ende März wurde unter Beachtung der noch immer gültigen strengen Einschränkungen zu einem ersten **Arbeitseinsatz** am Bootshaus und der Kiesgrube eingeladen. Die Ballspielplätze wurden – wie immer unter Leitung von Dietmar Weinert – am 25. März zurecht gemacht. Die ersten Tennisspieler standen am 9. April auf dem Platz und genossen die „neue Freiheit“.

Es dauerte aber noch bis Ende Mai, bevor die Gaststättendamen für uns wieder aktiv werden durften. Grenzenlos – oder eher abstandsfrei – war die neue Freiheit denn aber doch noch nicht: Einzuhalten waren Mindestabstände und Sitzplatzbeschränkungen, gefordert waren Negativ- oder Impfnachweise. Als dann endlich auch zu einem „**Anrudern**“ eingeladen werden konnte, stand der Sommer – am 19. Juni – mit strahlendem Sonnenschein und erbarmungsloser Hitze – vor der Tür.

Die Ordnung und die Höhe des Grasbewuchses im Bereich unserer Flächen an der **Kiesgrube** kontrollierten



wie immer Klaus Winkler und Hartmut Meuche in vorbildlicher Weise.

Die Alteherrentennistuppe hatte am 27. April auf Initiative von Hartmut Seifert eine nette Dame zu Gast. Frau von Eichborn, vom Landschaftspflegeverband, klärte über die Anlage von **Schmetterlingswiesen** und kleinräumige Umweltschutzmaßnahmen auf. Die alten Zausel waren nicht nur von der netten und sachkundigen Naturschützerin beeindruckt, sondern auch von der Möglichkeit, eine kleine Schutzzone für Insekten auf dem RCE-Gelände einzurichten. Nach einigen Tagen gab es eine „Samenspende“ (Mischung mit 40% Wildblumen, z.B. Flockenblume,

Natternkopf, Margerite, Rainfarn und 60% Kulturpflanzen, z.B. Ringelblume, Luzerne, Hornschotenklee) vom Landschaftspflegeverband, die auf der Fläche vor dem Ballspielplatz und zwischen Dammkrone und Spielplatz eingearbeitet wurde. Am 16. Mai montierten Hartmut Seifert und Dietmar Weinert Hinweisschilder für Parkbesucher am Zaun neben dem Tor.

Unsere Schmetterlingswiese ist Teil eines sachsenweiten Projektes zur Erhaltung der Artenvielfalt und im Internet dokumentiert.

Noch zu erwähnen wäre wieder der **Einsatz** von Gerhard Brandstädter für die Erhaltung der großen und kleinen Sitzbänke für die Außenanlage. Zusammen mit Dietmar Weinert hat er die vielen kleinen Außenlampen durch schöne neue ersetzt und mit einem kleinen Kranz von Pflastersteinen hübsch in das Gelände eingepasst. Wesentlich unter Federführung des Tiefbauexperten Dietmar Weinert wurde die Regenwasserentwässerung vor den Hallentoren überprüft, als mangelhaft befunden und unter schwierigen Bedingungen erneuert.

Allmählich stellte sich wieder so etwas



wie ein Normalzustand ein. Gruppentraining im Freien konnte stattfinden, auch Training in den Innenräumen wurde möglich.

War ein Geburtstagsbesuch bei Dietmar Ende März noch eine höchst riskante, tiefkonspirative Angelegenheit, konnte Günter Bremme seinen Goldenen Hochzeitstag schon im größeren Kreis feiern. Als Günter Illgen 80. **Geburtstag** hatte, kreuzte sogar an einem Donnerstag danach eine LVZ-Reporterin auf dem Tennisplatz auf. Einen Beitrag mit kleinem Bildchen „Eilenburger Club ehrt sein ältestes aktives Mitglied“ gab es in der Ausgabe vom 19. Juni zu lesen. Der ebenfalls angekündigte Beitrag über unsere Schmetterlingswiese fiel wohl der Vielfalt anderer, auf der Lokal-LVZ-Seite, zu veröffentlichender Vorgänge aus unserer geliebten Heimatstadt zum Opfer.

Gleich wenig später schaffte es unser stolzer Club aber doch noch einmal, in einer höchst mysteriösen Angelegenheit auf der Eilenburger Seite Erwähnung zu finden: Am Montagmorgen nach dem Anrudern, am 21. Juni, sah unser Gedenkstein am Bootshaus völlig anders aus. Die **bronzene Ehrentafel** war verschwunden. Der Schatzmeister ersuchte mich um ein Foto davon, um es bei der Polizei mit der Anzeige vorzulegen:

Schon am Freitag, 25. Juni, konnte man in der LVZ lesen: „... „Am Mittwochabend hat ein anonymer Anrufer bei mir ... angerufen und gesagt, die Tafel würde am Ruderclub stehen“, berichtete Schatzmeister Peter Palm am Donnerstag. Er sei sofort ins



Auto gestiegen und hingefahren. ... Und tatsächlich: Das bronzene Relief stand dort am Zaun angelehnt. ...“ In wieweit die vom RCE ausgelobte Belohnung auf wichtige Hinweise eine Rolle dabei spielte, ist (mir) nicht bekannt.

Bliebe noch zu erwähnen: In all dem Jammer um die rigiden Anticoronavorschriften gab es eine erstaunliche Nachricht Anfang Dezember 2020: „Wärmster November seit 40 Jahren.“

Inzwischen liegt wieder ein Buch zur Anmeldung und eventuell notwendigen Kontaktverfolgung im Anticoronakampf unter der „Desinfektionsstation“ hinter der Boosthaustür aus, die **Inzidenzzahlen** unterscheiden sich kaum von denen vor einem Jahr ...

Michael Hirschfeld

30. Landesmeisterschaft Sachsen und Thüringen in Eilenburg



Während andernorts Regatten mangels Beteiligung abgesagt werden, sind die Landesmeisterschaften in Eilenburg weiter eine feste Größe im mitteldeutschen Ruderkalender. Bei Wetter vom allerfeinsten kam zum letzten Septemberwochenende Alles von Rang und Namen an der Kiesgrube zusammen. Dank Annekatri Thiele wehte sogar ein Hauch von Olympia an der Strecke. Nach Gold in Rio war sie in Tokio mit von der Partie, in Eilenburg fuhr sie unter anderem im Bug des DHfK-Vereinsachters als Erste

über die Ziellinie. Das legendäre Schlussrennen war mit sechs Booten hochkarätig besetzt, darunter auch die Mannschaften aus Wurzen und Dresden mit ihren Erfahrungen der Ruderbundesliga.

Den wohl größten Erfolg für die Eilenburger markierte Tim Schäfer trotz Bojenkollision und Zeitstrafe im 200m-Slalom-Rennen der 10- und 11-Jährigen. Er konnte seine Leistung vom Vorjahr bestätigen und schnappte sich die Silbermedaille. Auf dem 3.Rang folgte Len Stiebitz, der auch von Erfahrungen

der vorigen Saison profitierte. Neu war für ihn der Start auf der 500m-Strecke, mit einem ausbaufähigen Platz 6 als Resultat.

Sehr zufrieden waren Colin Zemke und Hannes Lepping mit dem Ausgang ihres Rennens über 1000 Meter im Doppelzweier der Altersklasse 13 und 14. Sie errangen durch die perfekte Umsetzung von Technik und Rennstrategie, sowie gutem Zusammenhalt und Abstimmung die ersehnte Bronzemedaille.

Im Einer hingegen musste Hannes wegen des Seitenwindes einen Start aus der Bojenkette heraus fahren. Er gab das Rennen nicht verloren und kämpfte sich in einem starken Teilnehmerfeld auf Platz 4 ins Ziel. Ebenso Colin Zemke (13 Jahre), der dafür alle Reserven im Endspurt mobilisierte und zwei Mitstreiter auf die

hinteren Plätze verwies.

Bei den 12jährigen Jungen wagten sich gleich drei Eilenburger das erste Mal auf die 1000 Meter-Distanz. Ole Völker, hier müsste eigentlich eine Fliegengewichtsklasse eingeführt werden, durfte nach dem Vorlauf bereits die Beine hoch legen. Die beiden anderen erreichten das Finale. Ben Neubert lag bis 700m auf Bronzekurs, hatte dann aber keine Kraft mehr (Platz 5). Dahinter landete Tilman Domin, der nach einem nervös-verpatzten Start nicht mehr aufschließen konnte.

Konstantin Kötz brachte seinen Junioren-B-Einer mit einer guten Zeit und Platzierung durch den Vorlauf, verpasste aber leider das Finale.

Nach wenigen Monaten Übung im Ruderboot startete Maxi Kröckel (14) ihre Ruderkarriere als B-Juniorin über 1000m im Einer. Sie qualifizierte sich nicht für das



Finale, zeigte jedoch eine für die Ausgangslage achtbare Leistung auf der Strecke. Moralische Unterstützung erhielt sie dabei von Kameradin Helene Weist, die einer Verletzung wegen leider nicht antreten konnte.

Etwas mehr Erfahrung haben gemeinhin die Mastersruderer im Alter von 27 Jahren und älter vorzuweisen. Da hier die Teilnehmerschicht sehr rückläufig ist, wurden verschiedene Altersklassen zusammen gewertet. Jüngere erhielten nach dem Zieleinlauf entsprechende Zeitaufschläge, die von vornherein festgelegt waren. Rayk Bremme-Jung hatte aufgrund seiner Gegner aus den Jahrgängen 1959 und 1946 mit zusätzlich 14 bzw. 44 Sekunden zu rechnen. Entsprechend gespannt erwartete der 1971 geborene die Auswertung des Einer-Rennens. Nach leicht verpatztem Start

hatte er sich mit konstanter Leistung einen anständigen Vorsprung erarbeitet und landete auf Platz Zwei im Sechsbote-Feld. Am Ende reichte es für eine Bronzemedaille. Vom undankbaren 4.Rang trennte ihn nur eine Sekunde, Glück muss man haben! Der älteste Sportler konnte den 2.Platz ergattern. Dieser sei dem 75jährigen von Herzen gegönnt, zeigt es doch, wie lang ein aktives Ruderleben währen kann.

Zu guter Letzt sollen im Namen der Sportler Jene gewürdigt werden, die einen solchen Wettkampf im nunmehr 30.Jahr ermöglicht haben, sei es bei der Organisation, beim Auf- und Abbau der Strecke, der Herrichtung des Geländes und der Durchführung. Große Unterstützung gab es auch von Seiten des FEZ- Betreibers, der Kommunen und Sponsoren. Vielen Dank dafür!

R.Bremme-Jung/J.Winter



Montage- und Ausbauservice Veikko Hindemith

- Service für Elektro und Baugewerbe
- Blitzschutz Beratung und Montage
- Messemontageservice

Tel.: 0177 32 66 201 ~ Fax: 03212 11 70 627 ~ info@montagen-hindemith.de

~ Alte Dübener Str. 1 ~ 04838 Zschepplin ~



Degenkolbstraße 8
04838 Eilenburg

Telefon (0 34 23) 68 71-0
Telefax (0 34 23) 68 71-17

- Pumpen aller Art
- Abwasserhebeanlagen
- Klärtechnik
- Brauchwasseranlagen
- Service und Wartung
- Wasserbau
- Gewässerpflege



Ing.-Büro für Fahrzeugtechnik

Eilenburg Leipzig
☎ 03423 / 606066 ☎ 0341 / 2710931



KFZ - Prüfstelle



www.ib-zabel.de

Toller Zusammenhalt zwischen Jung und Alt



Am Wochenende des 17.09.-19.09.21 fuhr eine kleine Delegation des Ruderclub Eilenburg zur Rohrwallregatta beim Richtershorner Ruderverein. Nachdem wir in Berlin ankamen, luden wir den Hänger ab, bauten die Boote an und bezogen unsere Quartiere. Mandy und Stephanie bereiteten in der Zeit schon das Abendessen vor. Nachdem alle gesättigt waren, ging es in den gemütlichen Teil des Abends über. Die Kinder spielten, nein, nicht am Handy, sondern alle gemeinsam 'Werwolf'.

Am Samstag konnte der Nachwuchs sich bei einem sehr leckeren und

üppigen Frühstück für den Regattatag stärken. Ole, der kleinste von allen, musste als erstes an den Start gehen. In einem spannenden Rennen und nach einem harten Kampf überquerte er als erster Sieger dieses Tages die Ziellinie. Der Erfolg für den Ruderclub Eilenburg sollte nicht abreißen. Sein Trainingspartner Tilmann startete direkt nach ihm und erkämpfte sich den 3. Platz bei den 12-jährigen Jungs.

Kurz darauf folgten die Einer der 13/14-jährigen, welche in zwei Abteilungen starteten. Colin und Hannes mussten sich beide gegen die Berliner behaupten. Hannes der seit zwei Jahren eine offene

Rechnung mit dieser Bootsklasse und Strecke hatte, erreichte in diesem Jahr endlich das Ziel und das als Erster. Aber auch Colin ließ sich nicht von der starken Konkurrenz beeindrucken und erruderte sich Platz 3. Tobi startete in der zweiten Abteilung. Obwohl er alles gab, reichte es leider nicht für einen Podestrang.

Nachdem die Kinder-Einer der Jungs durch waren, mussten die Junioren ran. Konstantin startete hier im Einer. Es war ein Kampf um Platz zwei und drei. Nachdem er sich nochmal erinnerte, wie die Technik umzusetzen ist, schob er sich kurz vor dem Ziel auf Rang zwei und holte Silber.

Kurz vor der Mittagspause musste dann auch die Trainerin mit ihrer Mannschaft aufs Wasser gehen. Eingekauft vom Richtershorner Ruderverein, füllte sie den letzten Platz im Mixed-Achter aus. Den Weg zum Start nutzte dieser für eine kleine Trainingseinheit, da die Mannschaft in dieser Besetzung noch nie gerudert

war. Davon ließen sich die acht 'Jungs und Mädels' nicht beeindrucken und ruderten den Sieg nach Hause.

Nach der Mittagspause waren die Mannschaftsboote dran. Hier sollten Ole und Tillmann ihren Erfolg vom letzten Jahr im Sportspar-Zweier wiederholen. Da die Boote Bugball an Bugball nebeneinander herfuhren, blieb es bis zum Schluss spannend. Um eine Kollision mit dem gegnerischen Boot zu vermeiden, mussten sie jedoch für einen Schlag aussetzen und ruderten als zweite durchs Ziel.

Als nächstes waren Konstantin und Hannes dran. Hannes musste einen Jahrgang höher starten, damit dieses Boot in dieser Besetzung fahren konnte. Zudem durften aus Jugendschutzgründen keine 'Hackis' gefahren werden. Anders als die anderen Boote, welche mit Junioren voll besetzt waren. In diesem Rennen haben die beiden Jungs gezeigt, dass Alter und Material keine Rolle spielt, wenn man die Technik gut umsetzt. Sie erkämpften sich



einen souveränen zweiten Platz.

Im letzten Mannschaftsboot, welches ins Rennen ging, saßen Hannes und Colin. Beflügelt von den vorherigen Erfolgen starteten die beiden durch. Man merkte, dass sie schon einige Starts in den Knochen hatten, denn sie wurden etwas unkonzentriert und fingen sich vier 'Krebse'. Doch ließen sie sich davon nicht entmutigen und schoben das Boot immer wieder neu an, sodass auch hier ein souveräner 2. Platz heraus kam.

Zum Schluss sollte nun noch Helene im leichten Einer der 14-jährigen Mädchen an den Start gehen. Leider kam dieses Rennen nicht zustande, da es keine Gegnerinnen gab. Daher wurde kurzerhand beschlossen, dass sie sich auch bei den Juniorinnen B durchsetzen soll. Mit einem super Start ging Helene auf die Strecke und positionierte sich auf Platz zwei. Es war ein Kopf-an-Kopf-Rennen mit der Konkurrentin aus Berlin. Leider fing Helene kurz vor dem Ziel einen Krebs und verletzte sich dabei an der Hand. So fiel sie auf Platz 3 zurück. Das ist in Anbetracht ihres Alters und Gewicht dennoch eine hervorragende Leistung.

Da die Rennen alle eng hintereinander lagen, mussten hier alle mit anpacken. Es war schön zu sehen, wie die Kinder sich gegenseitig unterstützten. Sei es beim Rein- und Raustragen der Boote, bei der Erwärmung oder durch das Anfeuern.

Mit dem letzten Rennen sollte der Tag aber noch nicht zu Ende sein. Im Anschluss an die Regatta machten wir uns bunt durchmischt (Jung und Alt, Anfänger und Fortgeschrittene) auf zu einer kleinen Ausfahrt. Wir fuhren über die Regattastrecke Grünau, sechs



Kilometer stadteinwärts und legten an einem netten Restaurant nahe dem Teltowkanal an. Für die Kinder war es die erste Ausfahrt auf einem offenen Gewässer.

Nachdem wir uns mit einem Heißgetränk stärkten, ging es wieder nach Richtershorn zurück. Mit einem leckeren Abendessen (Nudeln mit Tomatensauce) wurde ein entspannter Ausklang eingeleitet. Einige Kinder spielten noch ein paar Gesellschaftsspiele, andere tanzten ausgelassen mit in der Runde der Erwachsenen.

Am Sonntag fuhren wir mit unseren ganzen Erfolgen und vielen schönen Erinnerungen im Gepäck wieder nach Hause.

J.Winter

DACHDECKERHANDWERKSBETRIEB

Jürgen Dietrich



Am Ring 31 04838 Eilenburg – Kospa Festnetz 0 34 23 - 60 17 97 Mobil 0151 - 41 22 22 21 Email dachdecker-dietrich@t-online.de



RUDERCLUB EILENBURG

HENSCHEL
DRUCK &
WERBUNG

www.wir-bekleben-fast-alles.de

**Entdecken Sie
Ihren Mehrwert**

**Bergstraße 78
04838 Eilenburg
Tel.: 03423-658854**

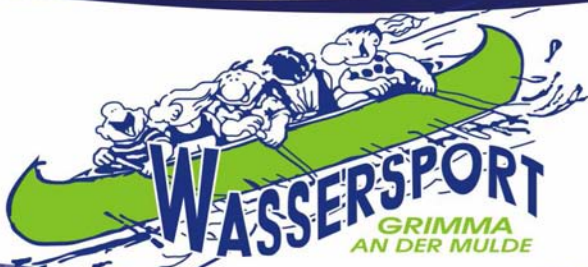
Bootsverleih

Kanadier

Kajak

Schlauchboote

Outdoor Erlebnisse



Hartes Training wird belohnt



Vom 03.09.-05.09.21 fand die wichtigste Ruderregatta, die es im Kinderbereich gibt, statt:

Der Bundeswettbewerb.

Nachdem dieser letztes Jahr aufgrund Corona ausfiel, fand er dieses Jahr in einer abgespeckten Version statt. Nur die Altersklassen 13/14 und auch nur ein Boot pro Boots- und Gewichtsklasse durfte hier von jedem Bundesland gestellt werden. Um mitfahren zu dürfen, müssen sich die Kinder qualifizieren. In diesem Jahr fand die sächsische Qualifikation im Juli in Leipzig-Burghausen statt. Die Bootsmannschaften mussten hier ein Einzelzeitfahren von einer Strecke über 1000 m bestreiten. Qualifiziert hat sich jeweils das Boot mit der schnellsten Zeit. An diesem Tag stellte sich neben Hannes Lepping auch Helene Weist der Herausforderung.

Noch vor den Ferien wurde die Nominierung bekannt gegeben. Helene Weist hatte es geschafft und durfte die Ruderjugend Sachsen und den Ruderclub Eilenburg im leichten Einer der 14-jährigen Mädchen vertreten. Von nun an begann die spannende Reise. Alle Nominierten lernten sich erstmals im Juli beim Teambuilding in Dresden kennen. Hier wurden neben den Schlachtrufen auch die Aufgaben für den Athletik-Wettkampf geübt.

Da der Bundeswettbewerb erst im September stattfinden sollte, wurden die Sommerferien genutzt, um die Grundlagen, Kraftausdauer und auch die Technik zu verbessern. Hochmotiviert und mit Aufregung im Gepäck ging es dann am 03.09.2021 nach Salzgitter. Dort angekommen, mussten wir uns zunächst akkreditieren. Von nun an, war das Tragen der Maske und der Akkreditierungskarte Pflicht. Um sich an

das Wasser und die Strecke zu gewöhnen, trainierte die Ruderjugend Sachsen noch ein letztes Mal, bevor es dann zur Jugendherberge nach Braunschweig ging. Nachdem die Zimmer bezogen waren und alle zu Abend gegessen hatten, erfolgte eine Mannschaftsbesprechung. Hier tauschte Helene das blaue RCE-Vereinsshirt von Sportpar mit dem neon-grünen Trikot der Ruderjugend Sachsen. Somit waren die sächsischen Sportler auch für den letzten Zuschauer von weitem erkennbar. Neu ausgestattet ging es ins Bett, da am Samstag zunächst die 3000m-Langstrecke anstand. Die Platzierung der 3000m bestimmt die Besetzung der verschiedenen Finals. Die ersten sechs starten im A-Finale und fahren um Platz 1.-6. Im B-Finale sind es die 7.-12. Platzierten der Langstrecke und fahren Platz 7-12 aus.

Frisch gestärkt vom Frühstück und mit gepackter Sporttasche ging es für Helene am Sonnabend nach Salzgitter. Nach einer kurzen Erwärmung legte sie ihr Boot „Ibis“ mit der Bugnummer D04 ins Wasser und fuhr an den Start. Wie die Bugnummer verriet, sollte Helene als 4. auf die Strecke gehen. Die drei Mädels vor ihr legten ein rasantes Tempo an, wohingegen Helene mit etwas ruhigeren aber dafür kräftigen Schlägen auf die Strecke ging. Nach 1000 m kam die Wende und es ging 2000m bis zum Ziel zurück. Auf den letzten 1000 m, welche auch von den Zuschauern eingesehen werden konnten, sah man nun deutlich, welche Sportlerinnen sich auf den ersten zwei Dritteln der Strecke völlig verausgabt hatten. Helene zeigte jedoch nach wie vor kräftige ruhige Schläge. Am Ende

reichte es für Platz 10 von 11. Die Platzierungen 7-10 lagen jedoch zeitlich nah beieinander. So war klar, dass das B-Finale über 1000m ein sehr spannendes Rennen wird. Doch zunächst stand noch der Athletik-Wettkampf auf dem Programm. Nach einer kurzen Stärkung ging es in das Stadion, wo schon die einzelnen Stationen aufgebaut waren. Neben Ergometerfahren, wurden auch Geschicklichkeit und Wissen getestet. Zum Glück gab es diesen Vorbereitungstag in Dresden. Aufgrund dessen konnte die Ruderjugend Sachsen hier einen sehr guten vierten Platz erreichen. Am Ende dieses sehr sehr langen Samstags landeten Helene und die restliche Ruderjugend wieder in der Braunschweiger Jugendherberge.



Am Sonntag ging es dann noch einmal für Helene um alles. Eine Medaille im B-Finale war das Ziel und aufgrund der sehr engen Zeiten auf den 3000 m auch greifbar nah. Helene musste nun auf dem Punkt alles abrufen, was sie bisher gelernt hatte. Doch sie wusste schon jetzt, dass sie stolz auf sich sein kann. Mit diesem Wissen und dem Ehrgeiz, eine Medaille zu gewinnen, ging sie an den Start. Nach den ersten Schlägen konnte sie sich zusammen mit der Gegnerin aus Bayern von den anderen Mädels absetzen. An der 500 m-Marke lag sie deutlich vor der Hessin auf Platz 2, wobei die Gegnerin aus Bayern noch nicht mal eine Bootslänge entfernt war. Ein kurzer Blick nach links auf die anderen Bahnen und sie setzte zum Zwischenspur an. Mit dieser Finesse

konnte sie sich nun deutlich von dem restlichen Feld absetzen und den Vorsprung der Bayerin auf eine halbe Bootslänge reduzieren. Zum Schluss wurde es jedoch nochmals spannend. Die Gegnerin aus Hessen konnte noch auf den letzten 250 m aufholen, da Helene in der Bojenkette hängen blieb. Doch vom Ehrgeiz gepackt und die Medaille zum Greifen nahe, mobilisierte Helene all ihre Reserven und spurtete ins Ziel. Erschöpft, aber glücklich erruderte sie sich den 2. Platz im B-Finale und ist somit die achtbeste Ruderin Deutschlands in ihrer Alters- und Bootsklasse.

Zur Super-Leistung gratulieren ihre Trainingsjungs, ihre Trainerin sowie der gesamte Ruderclub Eilenburg. Wir sind gespannt, was da noch alles kommt.

J.Winter



SIGNAL IDUNA

Versicherungsfachmann & Finanzanlagenvermittler



Generalagentur Peter Palm

Tel.: 03423 - 603780

www.palm-versicherung.de

Meisterhandwerk seit 1921

MALER
Vogt

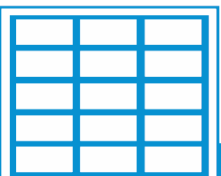
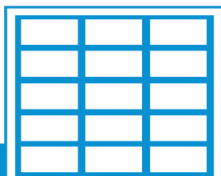
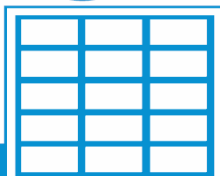


Torgauer Landstraße 7 - Eilenburg ☎ 03423/753407

www.maler-boden-fassade.de



Kfz.-Reparaturbetrieb Frank Winkler



Schulstraße 21 04838 Eilenburg ☎ 0 34 23 / 60 40 82

Wanderfahrt auf der Havel

09.-13.07.2021



Wie immer zu Beginn des Berichtes gibt es eine kurze Information zum Gewässer und dem umgebenden Landstrich. Prinzipiell ist uns die Havel bereits gut bekannt, zuletzt wurde sie in großer Runde 2004 von uns an ähnlicher Stelle berudert.

Mit 334km Länge ist sie der längste rechtsseitige Nebenfluss der Elbe, den Großteil ihrer Wassermenge erhält sie aus der Spree, die ihr in Spandau zufließt. Die Havel entspringt in Meck-Pomm. und durchfließt Brandenburg, Berlin und Sachsen-Anhalt. Da sie zahlreiche Seen durchfließt, ist ihr Charakter sehr abwechslungsreich und der vom Germanischen *Herbula* abgeleitete Name bedeutet auch Ausbuchtung.

Auf dem Plan des VL Thomas stand die Region um Brandenburg a.d.H. also

die mittlere und niedere Havel. Beim letzten Mal wurde die Fahrt nicht ganz freiwillig in Brandenburg beendet, also sollte es nun auch hier weitergehen. Um noch etwas Neuwasser zu fassen, wurde der Startpunkt oberhalb Brandenburgs an den oberen Beetzsee zum Campingplatz Flachsberg gelegt.

In routinierter Ordnung wurden in der Woche vor der Fahrt letzte Details besprochen und Neuteilnehmer unterwiesen. Am Donnerstag vor der Abfahrt stand die übliche Verladeaktion an. Hier unterliefen der Mannschaft der Canitz taktische Fehler, auf die im späteren Verlauf eingegangen werden muss.

Die Anreise geschah, wie seit einiger Zeit schon nicht mehr, wieder in vielen PKW, was für unseren Landdienst auch später noch einigen Aufwand nach sich

zog. Eintreffen am Flachsberg war ab 16.00 Uhr geplant. Fahrzeuge dürfen die Schranke nur einzeln nach Aufforderung passieren. Der Kurzzeitplatz liegt sehr weit entfernt vom Eingang und verfügt auch über keinen Wasserzugang, was aber nicht weiter problematisch war. Der Platz selbst scheint seine besten Jahre hinter sich gehabt zu haben und verweilt in spröder Urigkeit. Etliche Parzellen waren nicht oder sehr fragwürdig mit halb zerfallenen Hütten oder Wohnwagen belegt. Aber vielleicht ist das auch ein Konzept für die Zukunft in Richtung Upcycling und Nachhaltigkeit. Die Begrüßung durch den Platzwart inkl. Einweisung war in Ordnung, wenn wir auch nicht so recht wussten, warum er immer wieder unseren Bootsanhänger beäugte. Es stellte sich heraus, dass dieser ihm auf dem Platz zum einen im Weg war und er weiterhin Bedenken hatte, dass wir ihn sicher den Abhang zur Ablegestelle hinunter bekommen. Er hat die vereinten Kräfte von 30 Ruderern unterschätzt, die unseren schönen und neu instandgesetzten Anhänger schon durch manche schwierige Situation geschoben haben. Er war dennoch nicht davon abzubringen, ziemlich hektisch anzukuppeln und das Gespann vom Platz zu zerren, nachdem wir noch schnell die dringend benötigten Dinge wie Schlafsachen und Sitzgelegenheiten abgeladen hatten. Zelte und Pavillons waren an diesem Freitag dringend nötig, denn es regnete kontinuierlich in Strömen. Eine kleine Küche in einer Holzhütte am Rande des Platzes kam uns gerade recht, so dass die überdachte Fläche mittels zweier Pavillons vervierfacht wurde. Als der

Regen dann gemächlich auf die Dächer klopfte, kamen bei allen „alten“ Teilnehmern von 2004 entfernt mulmige Erinnerungen hoch. Diese wurde jedoch durch eine hervorragende Abendessenversorgung aus den Dutch-Ovens von Fleischermeister Krause zerstreut. Der Abend kullerte dahin und nach einer ernstgemeinten Ermahnung ob der Lautstärke verzogen sich am frühen Morgen auch die letzten Teilnehmer ins selbstgemachte Bett resp. Luftmatratze.

Samstag 10.07.21

Flachsberg (Gortz) - RC Plaue 30 km

Das Wecken am Morgen war recht einfach, da auf dem Campingplatz beharrlich mit einem Radlader gearbeitet wurde. In großer Runde schmeckt es einfach immer gut und so wurden die Pavillons noch einmal genutzt, obwohl das Wetter nun ausgesprochen freundlich daher kam. Am ersten Tag ziehen sich die Verladerroutinen noch etwas in die Länge und so fiel erst sehr spät auf, dass entscheidende Teile in Eilenburg nicht mit auf den Anhänger gekommen waren. Nachdem die Mannschaft der Canitz bemerkte, dass kein Steuer vorhanden war, ging man noch praktischerweise davon aus, sich ein paar Kilometer über die Seen mit Paddelhaken zu behelfen. Als dann auch keine Rollsitze auftauchten kam das kurze Kommando „Abbruch“ und das Boot wurde wieder auf den Anhänger geladen. Hilfreiche Kameraden organisierten Abhilfe in Form ausgeliehener Sitze und eines Steuers, welches leihweise beim RC Plaue abgeholt wurde. So legte die Canitz und ihre Mannschaft die erste Etappe bis zur Regattastrecke in



Brandenburg im Auto zurück, während alle anderen Boote rechtmäßig übers Wasser gekommen waren.

Der Mittagsshalt war beim griechischen Restaurant direkt an der Regattastrecke gebucht. Aufgrund der guten Auslastung fast aller Restaurationen nach der monatelangen Gastroschließung konnte man uns nur eine „gemischte Fleischplatte“ als Einheitsgericht anbieten. Diese war durchaus gängig und der Kellner war stets bemüht um zügige Abarbeitung der übrigen Bestellungen.

Gut gestärkt nahmen nun alle sechs Boote vollständig die Fahrt in Richtung Tagesziel auf. Die Stadthavel ist eine sehr entspannte Etappe, an deren Ende sich das „Buhnenhaus“ befindet. Hier gab es noch einen sehr gemütlichen Einkehrschwung, bevor wir bei kühler Brise auf den Breitlingsee und anschließend Plauer See einbogen.

Man wählte geschlossen den direkten Weg zum Ruderclub Plau und nahm dort Abendessen aus der Fresskiste oder vom lokalen Dönermann.

Sonntag 11.07.21 **Plau – Tagesfahrten 14 – 20km**

Bereits sehr früh waren Josy und André P. mit PKW Richtung Heimat aufgebrochen, um unsere Ruderer zu einem Wettkampf zu begleiten.

Umso später rückte die sehnsüchtig erwartete Lieferung der Frühstücksbrötchen an. Nur ein Bäcker in Brandenburg a.d.H. hatte sonntags geöffnet und so mussten Dietmar und Veikko die ganze Strecke nach Brandenburg und zurück mit ihren mitgebrachten Fahrrädern zurücklegen. Für den einen ein schönes Training, für den anderen eine unnötige Strapaze am frühen Morgen. Als die Kaffeetassen der Rudermannschaften bereits halb leer und das Rührer mit Brötchenresten vom

Vortag weggeköpft waren, trafen dann frische Backwaren zumindest für den süßten Teil ein. Frei nach Rainald Grebe: „Nimm dir Essen mit, wir fahren nach Brandenburg...“

Rudertechnisch stand ein Entspannungstag an: Die Mannschaften konnten aus verschiedenen langen (kurzen) Touren wählen. Als Mittagsziel war für alle die „Malge“ am südlichen Breitlingsee ausgerufen, die Wege von nach dahin standen frei. Auf dem Wasser wehte der Wind dann doch deutlich spürbar und nahm noch etwas zu. Dies führte eigentlich fast alle Boote auf den einzig sinnvollen Kurs über die Lee-Ufer der Inseln Bühnenwerder und Kienwerder. Damit gab es nur kurze Abschnitte mit voller Welle. Aufgrund der geringen Tiefe der Seen außerhalb der Fahrrinnen bauen sich ganz erheblich Wellen auch schon bei mittlerem Wind auf.

Holger, der Vorsitzende des RC Plaue e.V., hatte uns glücklicherweise am Morgen gut ins Revier eingewiesen und auch diese Gefahr benannt. Nicht selten müssen auch einheimische Ruderer aufgrund vollgelaufener Boote anhalten und ausleeren. Glücklicherweise hat man außerhalb der Fahrrinnen oft Stehtiefe. An diesem Tag blieb dieses Schicksal all unseren Booten glücklicherweise erspart, so dass nach einer leichten Frühetappe alle pünktlich am Seecamp Malge anlegen konnten.

Die eigentliche Gastronomie war, wie kann es anders sein, komplett belegt und man hätte wohl vorreservieren müssen. Günstigerweise hat die Gastro nebenan einen Ableger in Form eines

netten Imbisses und eines Grillstandes. Diese sollten uns für die Mittagsrast genügen. Auch wenn der Grillmeister seine Waren einzeln auszählte, hatten die meisten nach einer guten Weile etwas Warmes und etwas Kaltes im Bauch. Sogar diverse Nachtische wurden gereicht und so kehrte Ruhe und Gemütlichkeit ein. Der Barkeeper am Imbissstresen war ein echtes Unikum. Als neue Gäste, man könnte sie als „Berliner Großstadtplanzen“ bezeichnen, ihn fragten ob er eine vegane Milchalternative habe, antwortete er trocken „ja haben wir, Wasser“.

Ohne lange Umschweife an dem turbulenten Ort wurde wieder abgelegt und die Rückfahrt auf gleichem Wege in Angriff genommen. Der Wind hatte merklich abgeflaut, so dass eine entspannte Etappe zu erwarten war. Als Zwischenziel wurde uns der Campingpark Plaue mit italienischem Flair empfohlen. So konnten die großen Männer, denen die kleine Bratwurst oder Bulette nicht gereicht hatte, noch einmal pseudoitalienische Pizza oder Nudeln nachfassen. Dazu wurde der eine oder andere Rambazamba gereicht. Sogar für einen Sprung ins Hafenbecken zur Erfrischung reichte die Zeit, wenn auch unter den kritischen Augen des Hafenmeisters. Für die Kinderbadestelle nebenan fühlten wir uns textilmäßig nicht genug ausgestattet und so gab es FKK im Hafenschlick. Ein paar Drohnenaufnahmen durften natürlich auch nicht fehlen.

Seeblick

An den Plauer See schließt sich westwärts der Wendsee an. An dem schmalen Verbindungstück fallen markant ein sogenannter Bismarckturm sowie einige Schlote einer GuD Anlage ins Auge. Verfahren konnte man sich hier auch bei leichter Dämmerung also nicht. Auch wenn man zum Wendsee ein Stück am Tagesziel vorbeirudert, hatten einige Boote das dort gelegene Restaurant Seeblick als Ort des Abendmahls als Alternative zum erneuten Bemessen auserkoren. Auch hier herrschten hektische Betriebsamkeit und viele belegte Tische vor. Erst nach und nach bekamen wir Plätze und der durchaus engagierte ältere Kellner mühte sich mit den vielen

Bestellungen sichtlich ab. Sein Einsatz, allein auf der großen Terrasse alle Gäste zufriedenzustellen, konnte nicht über die unterdurchschnittliche Speisenqualität hinwegtrösten.

Währenddessen lief am Heimathafen Plau eine nicht unerhebliche Umbesetzungsorgie ab, da noch Autos zum Endziel Rathenow gebracht wurden, Josy und André P. zurück aus Leipzig kamen, Belle generell hinzu stieß und André S., Axel und Norman arbeitsbedingt die Truppe verließen. Anetta schaute aus Berlin auf einen Besuch vorbei.

Mit Josy und André kamen auch die ersehnten Rollsitze und das Steuer der Canitz mit, so dass die geliehenen Gegenstände umgehend zurückgegeben werden konnten.



Vor der endgültigen Rückkehr wurde noch ein Badehalt an einer offiziellen Badestelle eingelegt. Eine am Strand liegende Dame war mit unserem stürmischen Wasserspiel und der vielen unbedeckten Haut nicht einverstanden und verließ die Manege verbittert. Die Spielgeräte am Strand sorgten noch für reichlich Freude, als erwachsene Menschen versuchten, daran Aufschwung, Umschwung und andere Schulturnübungen zustande zu bringen.

In Plaue zurück wurde auf zwei Bildschirmen das EM Endspiel gezeigt, Italien gewann übrigens im Elfmeterschießen. Ansonsten war es ein entspannter Abend ohne weitere Vorkommnisse.

Montag, 12.07.21

Plaue – Milow

Das herrliche Wetter bot wieder die Möglichkeit zu einem ausgiebigen Frühstück in der Sonne. Vor der Abreise stand die unvermeidliche Pfandsammlung an, damit der Landdienst nicht lauter leere Trinkgefäße durch die Gegend fahren muss und sich auch mal eine Bockwurst an der Tankstelle leisten kann. Dietmar hat, einem Herbergsvater gleich, das Bootshaus mit Besen und Wischmop auf Vordermann gebracht. Generell war dies ein sehr schöner zweitägiger Aufenthalt im RC Plaue, für den wir uns ausdrücklich bedanken möchten.

Die etwa zehn Kilometer bis Kützkow vergingen mit einer kleinen Badepause wie im Flug und auf dem nun schilfbesäumten, etwas schmaleren

Gewässer hätte auch ein starker Wind uns nichts mehr anhaben können. Von Einheimischen Ruderern waren wir vorbereitet worden, dass die Gewässer nun sehr eng werden könnten. Offensichtlich kannten diese Sportler weder Unstrut, Peene oder gar oder unseren Mühlgraben, denn diese kann man im Gegensatz zur hiesigen Havel als „eng“ bezeichnen. Der einzige Unterschied zu den Seen war nun eine nicht erhebliche, aber an Brückenpfeilern und Tonnen deutlich sichtbare Strömung, die uns förmlich zum Mittagessen „Zum Nussbaum - Erlebnishof Kützkow“ trieb.

Diese Gastlichkeit, idyllisch im brandenburger Sand gelegen, ist wirklich zu empfehlen. Neben einem kleinen Streichelzoo, einem schattigen Freisitz im Garten und erlesenen Getränken konnte auch das Essen in Umfang und Qualität begeistern. Aufgrund unserer großen Gruppe war ein Menü (Schnitzel, Blumenkohl, Salzkartoffeln) vorbestellt, wer wollte konnte noch Vorspeise resp. Dessert nachordern.

Unser Ruderfreund Banker hat eine liebe Kollegin, die ihr Wochenendgrundstück in Kützkow bewirtschaftet. So war die Mannschaft der Canitz dort noch zu Kaffee und Kuchen eingeladen, während der Rest der Truppe im Erlebnishof weiterschlemmte oder sich zum Mittag bettete.

Alle Ruderer trafen sich wieder vor der Schleuse Bahnitz, da hier eine (ferngesteuerte) gemeinsame Schleusung notwendig und befohlen war. Da dies unsere einzige Schleusung auf dieser Fahrt sein sollte, freute man sich auf die Abwechslung, wenngleich der Höhenunterschied mit 43cm eher



harmlos anmutete. Die Rundschleuse selbst war dann von ihrer Bauart her und mit 200m Länge doch eher stattlich und entstammte mit Baujahr 1910 einer Zeit des regen Binnenschiffverkehrs. Neben uns fuhr auch ein kleiner Schubverband der Wasserstraßenverwaltung mit ein. Bis auf eine Ausnahme beachteten alle Boote die Vorfahrt der Berufsschiffahrt. Dieser Faux Pass sollte sich jedoch gleich noch rächen. Nachdem alle Boote besonnen aus der Schleuse ausfuhren, ließ sich der Jungbullenzweier zurückfallen. Bereits aus dem Sichtfeld aller anderen müssen sich unergründliche Dinge an Bord zugetragen haben. In der Endkonsequenz muss hier im

Marinebericht vermerkt werden, dass es seit vielen Jahren zum ersten Mal wieder eine Kenterung eines Wander-ruderbootes gab. Mutti Silke war natürlich sofort in Aufruhr, ob dem Goldjungen und seinen Spielgefährten auch nichts passiert sei und wies ihr Boot zur sofortigen Umkehr und dem Absuchen der Unglücksstelle an. Glücklicherweise gab es weder Verluste an Mensch und Material und so konnte nach einer Entleerung am Ufer die Fahrt von allen Booten fortgesetzt werden.

Um nasse Sachen zu trocknen war der Nachmittag ganz gut geeignet, denn es wurde heiß und stickig. Kein Lüftchen wehte und daher musste dringend wieder eine Badestelle her, komme was wolle. Die einzige Möglichkeit nach

kilometerlangen Schilfufern war eine kleine Hundebadestelle, die aber dankbar angenommen wurde. Das Wasser war nun deutlich klarer als in den Seen und die leichte Strömung machte beim Baden richtig Spaß. Auch der Grund war weniger schlickbedeckt und eher sandig.

Jugendherbergzeiten

Das Tagesziel sollte das Gelände der Jugendherberge Milow mit der historischen Villa des Carl Bolle sein. Bolle war ein Tausendsassa, dessen Lebenslauf „vom Waisenkind zum Milchkönig“ abenteuerlich anmutet, aber eine wahre unternehmerische Erfolgsgeschichte Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts ist. Die ehemalige Wohnvilla wurde mit Spenden der Nachfahren Bolles saniert und wird heute als Jugendherberge betrieben.

Bereits im Vorfeld war uns klar gewesen, dass die freien 20 Betten nicht für alle Ruderer und Landdienste ausreichen würden. Im Normalfall geht dies aber gut auf, da immer ein nicht unerheblicher Teil der Gruppe unabhängig im Freien campieren möchte. Verwunderlich war hier nur, dass ausgerechnet die härtesten Verfechter der Zeltgemeinde nun auch hier ein festes Bett wünschten. So musste Herbergsvater Dietmar losen und die Betten nach knallhart kalkulierten Kriterien wie Alter, Schönheit, Treue zum Fahne, Zahl der Kinder und abschließend nach der bewährten Gutsherrenart vergeben.

Die verbliebenen Freischläfer schlossen sich spontan zur aussätzigen

Gemeinde „Wasserrastplatz“ zusammen. Schade war wirklich, dass dieser nach Verschluss der Tore vom Gebäude der Jugendherberge nur über einen größeren Umweg über die Straße erreichbar war. Somit blieb den Außenschläfern zumindest das strenge Corona-Regime des Deutschen Jugendherbergswerkes erspart und sie hatten mit zwei kleinen Familien auch sehr angenehme Nachbarn auf dem Zeltplatz am Wasser. Für die Abendverpflegung bot sich der bereits bei der Anfahrt auf Milow gesichtete Gasthof Milow „Restaurant&Pension im schönen Havelland“ direkt an der Havel an. Die Anlegestelle der Jugendherberge selbst liegt an einem Nebenarm der Havel, der „Stremme“. Die Gastwirtschaft ist Mitglied im Verband der deutschen Köche und dementsprechend konnte sich Speis und Trank wirklich sehen lassen. Für die Jugend gab es im Ort noch eine Party beim FC Germania, näheres dazu ist nicht bekannt.

Dienstag, 13.07.21

Milow – Rathenow 12km

Das Frühstück in der Jugendherberge war von guter Auswahl und Freundlichkeit geprägt, inwieweit die Kameraden in den Zelten bewirtet wurden kann hier nicht beschrieben werden. In Anbetracht der gut gefüllten Fresskisten wird sich auch dort ein gutes Mahl zusammengefunden haben.

Die Schlussetappe nach Rathenow enthielt außer dem obligatorischen Badestopp und der verkleinerten Bootsflotte keine Besonderheiten. Das Abriegeln der Boote ging anschließend flink von der Hand. Auf dem Gelände des RC Rathenow konnten wir

dankenswerterweise gut anlegen und den Bootsanhänger beladen. Auch eine schnelle Dusche war problemlos möglich. So etwas erfreut den Wanderruderer immer sehr!

Für das Essen zum Abschluss war im Gasthaus „Alte Schmiede“ in Rathenow reserviert. Hier fanden wir wieder eine vorzügliche Gastwirtschaft im Brandenburger Land vor, das Zitat „nimm dir Essen mit, wir fahren nach Brandenburg“ kann für diese Fahrt ausdrücklich nicht bestätigt werden.

Nach dem Mahl verkündete der VL Thomas noch das Ziel für die Fahrt 2022: Unstrut und Saale.

Die Rückfahrt startete 14.30 Uhr, der Bootsanhänger lief 19 Uhr am Bootshaus ein.

Bootsmannschaften

(in wechselnder Besetzung)

Jugend

(Scholle,Tilo,Axel,Köhlex,Matschek)

Canitz

(Thomas,Osse,Felix,Torsten,Frank)

Frieden

(Peter,Silke,Norman,Colgate,Andrè S.)

Moskau

(Andrè P.,Rayk,Micha,Patter,Stefan)

Wiking

(Bastian,Christian,Anna Josy)

Schwalbe

(Tony,Niklas,Patrick,ergänzend Belle)

An dieser Stelle soll und muss ausdrücklich unseren drei Helden vom Landdienst für die tolle Begleitung und die viele Mühe Respekt gezollt werden: Danke Dietmar, Volker und Veikko!

FW





STADTWERKE EILENBURG



Der Fels in der Brandung.
Versicherungsbüro
Matthias Gleichmann.

Muldenstr. 8 · 04838 Eilenburg
Tel. 03423 701900

 **württembergische**
Der Fels in der Brandung.



ECOVIS WWS Steuerberatungsgesellschaft mbH
Dirk Thom, Steuerberater · Tel.: 03423 608160
Bahnhofstraße 4 · 04838 Eilenburg

www.ecovis.com/eilenburg

Ehrentafel entwendet

21.06. Unfassbar. Von unserem Vereinsgelände wurde eine bronzene Ehrentafel entwendet, welche Krieg und Diktaturen überstanden hat. Wir waren schockiert und baten telefonisch und über soziale Netzwerke vor allem Entsorgungsbetriebe um Obacht. Diesen Machenschaften sollte mit allen Mitteln Einhalt geboten werden. Sogar in der LVZ wurde ein Artikel gedruckt. Darüber hinaus lobte der Ruderclub Eilenburg 250,-€ Finderlohn aus.

Ein-zwei Tage später war die Platte infolge einer anonymen Rückgabe wieder da, der Ruderclub entsprechend erleichtert und dankbar. Unser Aufruf hatte für viel Aufsehen, Anteilnahme und Engagement bei Mitgliedern, Bürgern und Freunden gesorgt.

Nun waren Ideen gefragt, wie ein solches Desaster in Zukunft verhindert werden kann. Die Videoüberwachung steht inzwischen, an der Befestigung wird noch geknobbelt. R.Bremme-Jung



Heiß, heißer, Anrudern

Trotz hochsommerlicher Wettervorhersage waren jede Menge Mitglieder pünktlich zur Ansprache bereit. Standhaft lauschte man den Ausführungen unseres Vorsitzenden Felix Weiske. Er gab sich alle Mühe, nach Begrüßung, Lagebericht und Belehrungen prägnant zur Ausfahrt in die neue Saison überzuleiten.

Während nun die einen Kaffee, Kuchen und Soffeis zusprachen, machten andere die Boote klar. Clevererweise hatte man Getränke vorgekühlt und brachte sie überwiegend in Kühlboxen zum stromaufwärtigen Zielort.

Brennesselfreie Ausstiegsplätze waren rar, wurden jedoch kreativ genutzt und kameradschaftlich geteilt. Auf der Wiese gab es hinreichend schattige Plätzchen. Das Heu war, anders als im letzten Jahr, bereits gemacht.

Wegen Brandwarnstufe blieb die Bockwurst kalt, das tat der Stimmung jedoch keinen Abbruch. Zwischenzeitlich verschaffte sich Norman kurz

Gehör zur Abhaltung einer längst fälligen Zeremonie. Pandemisch bedingt erhielten mit André und Peter gleich zwei Kameraden gleichzeitig die Ehre, sich dank ihrer nunmehr 50 Lenze fortan als „Alte Säcke“ bezeichnen zu dürfen.

Anschließend kamen wie üblich Gitarre und geölte Kehlen zur Geltung.

Gegen 18 Uhr lockten Frischgezapftes und lecker Beilagen wieder ins Bootshaus. Auch Schlauchdusche und Mühlgraben kamen kühltechnisch zum Einsatz. Bei untergehender Sonne wurde ein entspannter Ausklang eingeleitet. Es sollte noch bis weit in die helle Sommernacht hineingehen, inklusive bezaubernder musikalischer Beiträge einer Gastsolistin.

An dieser Stelle sei noch mal allen Beteiligten für die Vor- und Nachbereitung gedankt. Nun fand schon das zweite Jahr in Folge das Anrudern erst im Juni statt - hoffentlich wird's nicht zur Gewohnheit. Wir wären mal wieder bereit für Ende März!

RBJ



Für Kunst und Kultur am Start



Wenn sportliche Gemeinschaftsaktivitäten seit Monaten auf Eis liegen, kommt unter Umständen auch mal ganz was anderes ins Blickfeld. So wurde man eines Sonntags im April rein zufällig per Facebook auf eine spontane Auktion zugunsten der Eilenburger Badergalerie und Kulturscheune aufmerksam.

Das angebotene Acrylbild hatte die Szenerie unterhalb des Bobritzer Dammes als Motiv. Wunderschön und detailliert eingefangen durch den hier ansässigen Hans Joachim Lingner, der seine Kunst als Hobby betreibt. Tochter Antje konnte ihn dafür gewinnen, sich

für den guten Zweck von einem Werk zu trennen und startete die Aktion.

Der Aufruf motivierte erst einen, dann etliche weitere Ruderkameraden, ihre Schatullen zu öffnen und das gute Stück für den vereinseigenen Saal zu sichern. Gerade im letzten Jahr führte eine herrliche Mittsommerfahrt auf Mühlgraben und Mulde über die Partie oberhalb der dargestellten Wehranlage.

Vorerst war jedoch Geduld angesagt. Die Auktion sollte am darauf folgenden Sonntag enden. Einige Natur- und Kunstfreunde hatten gleich zu Beginn der Woche mit Einstiegsgeboten und Kommentaren ihr Interesse bekundet. Bis

Samstag 'ruhte still das Muldenwasser', dann wagte der RCE-Bieter mit einer preislichen Verdopplung den Einstieg. Schließlich sollte hier sowohl eine professionelle schöpferische Arbeit als auch der Jahrzehnte währende Beitrag der Familie Bader für Eilenburgs Kulturlandschaft angemessen gewürdigt werden.

Zwischenzeitlich war die Deadline auf Sonntag 20 Uhr festgelegt worden. Bis fünf Minuten vor Schluss gab es kein neues Lebenszeichen anderer Interessenten. Zur Sicherheit zog man aber das „Ass“ aus dem Ärmel, erhöhte den Pott noch einmal auf mehr als das 1,5-fache und sollte es nicht bereuen!

Kurz nach Acht stellte sich heraus: Ein Mitbieter hatte die gleiche Idee, bei aller Großzügigkeit aber nicht die Oberhand gewonnen. Die Freude war entsprechend groß. Die Rudergroupe

einigte sich darauf, letzte Reserven zu aktivieren, um auch noch einen passenden Rahmen bei der Galerie zu ordern.

Die fröhliche Übergabe wurde dann zwei Wochen später im Beisein Andrea Baders und Antje Lingners beim Ruderclub selbst vollzogen. Während kurzer Visite der Räumlichkeiten war allgemeine Zufriedenheit mit dem Auktionsergebnis vorherrschend. Das Werk wird ein schönes Plätzchen im Clubsaal finden, um Mitglieder und Gäste zu erfreuen.

Möge die reizvolle Ansicht dazu motivieren, sich dem Kollauer Wehr wieder einmal von unterhalb zu nähern, traditionell auf „Großer Umfahrt“ - Mühlgraben hinunter und Mulde hinauf. Zuletzt geschehen anlässlich des 100jährigen Club-Jubiläums im Jahr 2006.

RBJ



Digitaler Spielenachmittag



Spielenachmittag zu Corona-Zeiten? Wir machten es machbar!

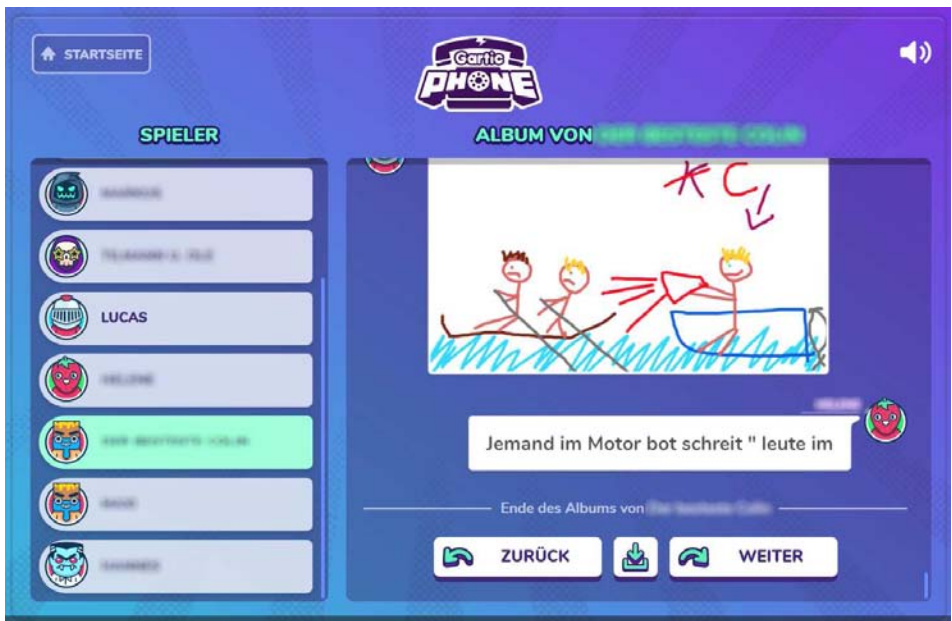
An einem Freitag im März trafen wir (Ruderjugend) uns auf unserem Discord-Server, um gemeinsam etwas Zeit zu verbringen und zusammen über das Internet zu spielen.

Dabei stand neben den analogen Spielen Stadt-Land-Fluss und „Wer bin

Ich?“ auch Gartic Phone auf dem Programm.

Diese außergewöhnliche Idee kam sowohl bei Sportlerinnen und Sportlern als auch bei Eltern sehr gut an. Wir sind ziemlich zuversichtlich, dass wir dieses Format wiederholen werden (wenn es sein muss).

Lucas Schulz



An die Tennis-Sportfreunde

Bernhard Löw sagt Danke



„Es ist schön, solche Freunde zu haben, die nach einem negativen Gesundheitsereignis in meinem Leben zu mir stehen. Seit zwei Jahren geben sie mir und meiner Frau Kraft und Zuversicht, durchzuhalten. Es ist nicht

immer leicht, das Laufen zu üben, aber mit Euch ist die Motivation da. Großen Dank an meine ehemaligen Tennis-Mitspieler Günter Illgen, Günter Bremme, Dietmar Weinert und Gerhard Brandstätter!



Weihnachtswichtelei

Normalerweise hätte am 12.12.20 unsere Weihnachtsfeier mit vielen weihnachtlichen Aktivitäten stattgefunden, doch aufgrund von Corona mussten wir darauf leider verzichten. Aber wir, der Jugendvorstand, haben uns trotzdem eine kleine Überraschung für jeden Sportler und für jede Sportlerinnen ausgedacht.

Deshalb haben wir vor den Bootshallen mit genug Abstand und Mundschutz eine Ausgabestelle für unsere Wichtelgeschenke vorbereitet. Im Hintergrund lief Weihnachtsmusik und so hatten wir doch noch ein kleines weihnachtliches Beisammensein.

Anschließend wurden unsere Trainer:innen und Übungsleiter:innen

von den Sportler:innen überrascht. Es gab für jeden einen individualisierten Trainerstuhl für die kommenden Regatten und Trainingslager. Das war ein schönes, frühzeitiges Weihnachtsgeschenk, was bei den Beschenkten zu Erstaunen führte.

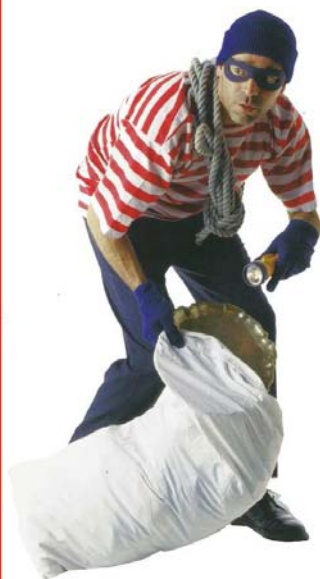
Insgesamt war es eine schöne Alternative zu unserer Weihnachtsfeier, aber wir hofften, dass wir uns bald wieder zum Sport und zur nächsten Ruderjugend Aktivität treffen würden können.

In diesem Sinne wünschte der Jugendvorstand:

„Eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch in das nächste Jahr !
Bleibt gesund...“

Lucas Schulz





SICHERHEIT IST PLANBAR

Alarmanlagen

Rauchmelder

Brandmeldeanlagen

Videoüberwachung



Winkelstraße 6
04838 Eilenburg

Tel. 03423 75845 - 0

Fax 03423 75845 - 28

info@palm-sicherheitstechnik.de

www.palm-sicherheitstechnik.de



RUDERCLUB EILENBURG



Autolackierfachbetrieb GbR

Udo Wolf & Andreas Weber

Albin-Schöne-Straße 8 • 04808 Kornhain/Wurzen

Tel: 0 34 25 - 85 74 955 • Mail: Service@autolackiererei-ww.de

Rudergeschichte aus dem Muldental

Erinnerungen an einen „verschwundenen“ Ruderclub

Als die Welt noch in Ordnung war und Corona noch nicht zu Unsicherheiten im zwischenmenschlichen Umgang führte, hat Peter Palm Dominique Benning-Rosenberg über die bei TU Dresden rudenden Söhne kennen gelernt und sicher angeregt geplaudert. Freunde von Rosenbergs, Familie Hasenwinkel, haben einen Ruderer als Vorfahren. Von ihm waren noch einige Fotos und Siegestrophäen vorhanden, mit denen sie wohl nichts mehr anzufangen wussten und deshalb die jungen Ruderer nach deren Interesse daran

fragten. Weil offenbar solches in diesem speziellen Fall nicht vorhanden war, nahmen sich die Eltern der Sache an und stellten fest, dass es sich um Erinnerungsstücke aus dem Muldental handelte. Und weil Eilenburg – trotz Kiesgrube – auch unter Ruderern als Muldenstadt bekannt ist, hat man also Peter Palm gefragt, ob man das Material dem RCE übereignen dürfe.

Kaum hatte Peter vom RCE-Interesse geschrieben, kam eine Postsendung aus dem Nachlass von Walter Börner in Eilenburg an.



Die dekorativsten Stücke sind zwei Pokale, die wahrscheinlich damals alle Mitglieder einer siegreichen Mannschaft bei Regatten erhalten haben.

Die Becher sind 9 cm hoch und haben oben einen Durchmesser von 5,5 cm. Dass es sich beim Material um Silber handelt, schließe ich aus dem Fehlen der durch eine Ziffer anzuzeigenden Punzierung auf den Unterseiten aus.

Die Herkunft der „Herkunftsstempel“ zu klären, fehlt mir der Sachverstand. Ich gehe davon aus, dass es sich beim Material um gutes Neusilber handelt.



Man kann annehmen, dass auch Ruderer vom RCE in der „guten alten Zeit“ vor dem ersten Weltkrieg und danach solche hübschen Becher errungen haben. Besonders interessant ist der linke Becher.

Schon bei der Arbeit an unserer „RCE-Bibel“ ist mir aufgefallen, dass wohl bis in die Zeit des Dritten Reiches hinein, nicht nur in den Muldestädten Wurzen und Eilenburg Ruderclubs gegeben hat. Es fanden sogar neben Wurzen auch in Grimma und Nerchau Regatten statt. Eilenburg hatte kaum Möglichkeiten, eine Flussregatta

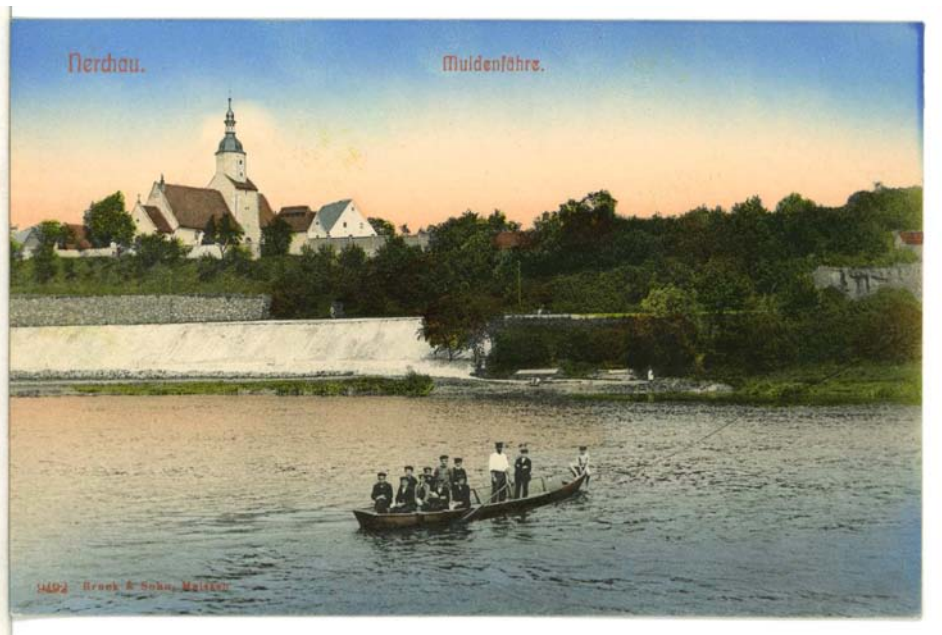


auszurichten. Mit dem Becher wird an die „IV. Mulde-Regatta , Grimma 1914“ erinnert. Die erste Ruderregatta fand am 1. Juni 1910 statt.

Dass Eilenburger Ruderer, um dort an den Start zu gehen, die Mulde aufwärts gerudert sind, habe ich in der „Bibel“ beschrieben. Dort ist auch das Foto einer Siegerurkunde von der 7. Mulde-Regatta in Grimma, von 1928, zu sehen. Regatta- oder Zeitungsberichte dazu habe ich bei meinen Suchen in Archiven nicht (mehr) gefunden.

Mit Sicherheit hatte sich unser legendärer Vorsitzende, Richard Jähnichen, an dieser Art Pokale (die er





sicher aus dem Präsentationsschrank seiner Eltern kannte) orientiert, als er nach gehaltvollen Auszeichnung für die Erbauer des neuen Bootshauses suchte. Zum „Ruderjubiläum 1981“ (so die offizielle, staatlich erlaubte Ansage, inoffiziell feierten wir „75 Jahre RCE“) gab es zwei Bechervarianten.

Mit den kleinen Bechern wurden die beteiligten Ehefrauen bedacht, und wem die großen unter lautem Hallo überreicht wurden, kann man sich denken ... Es brauchte Richard Jähnichens ganzes Verhandlungsgeschick, um die „Zinn-Genehmigung“ für die Becher zu erkämpfen. An Neusilber für solche Zwecke war in der DDR nicht zu denken.

Es gibt einige Hinweise, u.a. Fotos, darauf, dass Eilenburger Ruderer bis in die 1930er Jahre hinein gern bei den Ruderern in Nerchau zu Gast waren.

Sieht man eine alte Ansichtskarte von Nerchau 1908, kann man sich wirklich an dieser Stelle auf der breiten Mulde gut eine Regattastrecke vorstellen (oben).

Fragt man heute in Nerchau nach dem Bootshaus oder Ruderclub erntet man ein erstauntes Schulterzucken und Kopfschütteln. Nun liegt hier ein Foto vor, auf dem eine Ansicht vom Nerchauer Bootshaus mit Ruderern von dort zu sehen ist (nächste Seite, oben, Foto ist undatiert).

Im RCE-Geschichtsbuch findet man ein Foto von RCE-Recken vor dem Hallentor des Bootshauses.

Ähnlich umtriebig wie die RCE-Ruderer sind auch die aus Nerchau gewesen. Dieses Foto wurde am 11. August 1913 aufgenommen. (nächste Seite, unten). Die Ruderrecken stellten sich nach einer Regatta in Leitmeritz „Vor der Abfahrt nach Riesa“ in Positur.





Ob sie dann bis dorthin gerudert sind?
Ich nehme an, dass das Kreuz auf der
Hose Walter Börner anzeigt. Das
gleiche Motiv wurde auch für eine
Ansichtskarte benutzt, mit der „Walter
Börner, Rosswein i.S.“ von (vermutlich)
Otto Meyer aus „Nerchau, 21.8.13“ zu
„... einer Fahrt nach Eilenburg mit 2
Vierern ... Sonntag ½ 5 Uhr Abfahrt ...“
eingeladen wurde (s.o.).

Und eine Erinnerung an unser
schönes altes Bootshaus findet sich
auch im Nachlass: Abgestempelt in
„Eilenburg, 23. März 1913, 7 – 8 N“
grüßen auf einer Ansichtskarte fünf
Nerchauer Ruderer „Familie Friedrich
Görlitz, Nerchau, Markt“ von ihrer „...
Oster-Wanderfahrt nach Eilenburg
...“(nächste Seite, oben).

Schließlich gibt es noch ein weiteres
Fotodokument, das gleich in drei
Exemplaren vorhanden ist, und das wohl
für die darauf Abgebildeten von großem
Wert war. Leider gibt es keinen exakten
Hinweis zum Aufnahmejahr und – Ort
(vermutlich auf der Mulde):

Auf der großen, wahrscheinlich in
einem Bilderrahmen „verewigten“,
Aufnahme (23 x 17 cm) ist vermerkt: „Der
erste siegreiche „Vierer“ vom Ruderclub
Nerchau. Die gesamte Besatzung ist
glücklich aus dem großen Weltkrieg
1914–1918 zurückgekehrt. 1.Otto Becker,
2.Otto Geißler, 3.Otto Meyer, 4.Walter
Börner, Steuermann Paul Görlitz.“(nächste
Seite, mittig)

Michael Hirschfeld

Nachsatz: Einige Exemplare der RCE-Chronik (2006) „Vom Berge grüßt der
Sorbenturm“ gibt es noch (nächste Seite, unten).



